3
15. Oktober 1943

Herrn

Prof. Dr. Leo Santifaller

W i e n I

Universität, Institut für Geschichts-
forschung.

Prof. Dr. Leo Santifaller

Kürschnerstr. 33

Hochverehrter Herr Kollege!

Der Krieg hat nunmehr ein Ausmaß erreicht, das für den Betrieb der Wissenschaften ein ernstes Problem bildet. Glücklicherweise ist die Bedeutung der Geisteswissenschaften, besonders der Geschichtswissenschaft von den führenden Stellen im Reich voll anerkannt und es obliegt uns nunmehr die Pflicht, unter allen Umständen den Zusammenhang aufrechtzuerhalten und die wissenschaftliche Tradition zu wahren, denn nur so kann es gelingen, der deutschen Wissenschaft die ihr gebührende Stellung im europäischen Geistesleben zu sichern. Aus diesem Grunde und in diesem Sinne werden die Arbeiten am Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde weitergeführt. Es wäre mir nun sehr wichtig zu wissen, daß auch die Regesta imperii, die seinerzeit von der Wiener Akademie übernommen worden sind, weitergeführt werden. Bei mehrfachen Verhandlungen, die ich mit dem Präsidenten der Akademie Prof. von Srbik wegen einer Arbeitsverbindung zwischen Akademie und Reichsinstitut hatte, konnte ich das große Interesse feststellen, daß bei der Akademie für die Kaiserregesten besteht. Ich bitte Sie nun dringend, die notwendigen wissenschaftlichen Hilfskräfte für die Weiterführung der Regesta imperii einzustellen und diese Angelegenheit mit großem Nachdruck zu fördern. Es handelt sich hier wirklich um mehr als um eine wissenschaftliche Schreibtischangelegenheit, und wir würden es nicht verantworten können, wenn wir nicht alles zur Aufrechterhaltung des wissenschaftlichen Betriebes tun würden. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich über den Stand der Dinge unterrichten und mir allenfalls Mitteilung machten wollten, wenn sich besondere Schwierigkeiten ergeben sollten.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichnetester Hochachtung
Heil Hitler!

1

rk
ung
in-
p-
r
an-